

Kuh ist nicht gleich Kuh: Viel Fachwissen gefragt

Tierbeurteilungswettbewerb der BBS I Gifhorn auf Lübener Hof

Lüben (la). Kuh ist nicht gleich Kuh. Das wurde beim Tierbeurteilungswettbewerb für die Auszubildenden im Beruf Landwirtschaft (alle drei Lehrjahre) der BBS I Gifhorn auf dem Ausbildungsbetrieb von Bettina und Wolfgang Bartel in Lüben deutlich.

Mehr als 40 Azubis und Jungzüchter stellten sich dem Wettbewerb der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Zunächst bewertete Zuchtinspektor Berend Raupers Hostesse, eine schwarzbunte Hochleistungskuh. Er stellte die Größe der Kuh fest, die in der Mitte des Kreuzbeins gemessen wird. Aber

auch den Milchcharakter (Schärfe im Widerrist), die Körpertiefe (Flankentiefe in Höhe der letzten Rippe), die Stärke (Abstand zwischen Buggelenken), Beckenneigung, Beckenbreite, Hinterbeinwinkelung, Klauenwinkel, Euter und mehr bewertete der Fachmann.

Dann mussten die Azubis ran. Ihre Ergebnisse wurden mit denen von Raupers verglichen. Die ersten Drei, die seinen Ergebnissen am nächsten kamen, nehmen am Landeswettbewerb teil: Kirsten Lahmann aus Oerrel (Lehrbetrieb Siewert/Ummern), Robert Homann aus Rübke (Lehrbetrieb Lührs/Rumstorf) und Inke Lennert aus Eischott

(Lehrbetrieb Krüger/Voitze).

Ziel des Wettbewerbes ist es, den Körperbau der Kuh auch in der Praxis besser kennen zu lernen. „Den Körperbau haben wir natürlich in der Berufsschule bereits behandelt“, sagte Berufsschullehrer Dipl.-Ing. agr. Elmar Schönthaler.

Die Merkmale einer Kuh sind für hohe Milchleistung, Gesundheit und eine lange Nutzungsdauer entscheidend. Schönthaler lobte die Zusammenarbeit zwischen Berufsschule, Ausbildungsbetrieben, Landwirtschaftskammer und Zuchtorganisationen. „Das sichert eine gute und praxisnahe Ausbildung“, sagte er.



Tierbeurteilungswettbewerb: Bettina Bartel streichelt Hostesse, die von Zuchtinspektor Berend Raupers bewertet wird.

Lange